



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Das Radar und die Brille

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.17.71

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-8119](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-8119)

Das Radar und die Brille

Vor die Firmung wollen wir noch ein paar Minuten bedenken, was uns Gottes Geist in dieser Stunde und im künftigen Leben in die Seele schenken will.

Ihr kennt euch mit technischen Dingen viel besser aus als ich und die meisten Leute meines Alters. Darum nehme ich an, daß ihr im Fernsehen schon diese großen Geräte kennengelernt hat, die da auf weiten Ebenen oder auf Bergen oder auch auf Schiffen große ~~runde~~ Schirme kreisen lassen. Es sind Radarstationen. Es gibt nun einige besonders gewaltige Stationen dieser Art, die in den weiten Weltenraum hinauslauschen und horchen, um von dort Signale zu empfangen und aufzuzeichnen.

Ich glaube, man könnte ohne weiteres sagen, daß dir der Heilige Geist in der Firmung eine solche Radarstation in die Seele schenken möchte.

Du sollst ein Mensch sein, der ein Ohr hat für das Leise, das Wichtigere das Unendliche, das Heilige. Mit anderen Worten: Der Heilige Geist möchte dir helfen, ein religiöser Mensch zu sein. Das ist also ein Mensch, der in seiner Seele ein Gerät hat, mit dem er mehr hört als den Lärm der Welt, die Autos und Mopeds, die Schlagzeilen und die Fernsehprogramme, das viele Gerede und den ganzen oberflächlichen Wirbel. Gott spricht meistens leise zu uns, und nur der, der ein Radar für Gott hat, kann ihn hören. Wann und wo redet denn Gott?

Er spricht zu uns durch sein Wort. Die Heilige Schrift ist ein unauffälliges Buch. Sie ist auch kein Buch, das man wie einen Karl May in einem Zug lesen kann. Aber vielleicht geht es dir doch so, daß dir ein Wort der Schrift besonders gut gefällt. Ich habe einmal in einer Klasse Hefte gesehen, ~~da~~ eine besondere Seite hatten. Auf die hat jeder Schülerin und jeder Schüler einen Satz aus der Heiligen Schrift geschrieben, der ihm besonders gut gefallen hat. Da hat das Radar der Seele eine Botschaft Gottes aufgefangen! Und in einer anderen Klasse habe ich einmal gesehen, wie junge Menschen zu Worten der Schrift passende Fotos gesammelt haben. Da waren oft so schöne und tiefsinnige und ~~paschdenkliche~~ Bilder dabei, daß man unbedingt stehen bleiben mußte, um sie zu betrachten. Da hat das Radar des Herzens in das Unendliche hinausgelauscht..

Und dann, liebe Freunde, spricht Gott zu uns durch die Schöpfung. Da tun wir uns im schönen Land Tirol ja wirklich leichter als ein junger Mensch in irgendeiner der riesigen Städte. Wir haben ja Gottes schöne Schöpfung vor der Haustür.

Gott spricht zu uns durch die Wiesen im Frühling, den blühenden Baum, die weißen Berge, einen Schmetterling, eine Versteinerung, eine Quelle. Wißt ihr, wer den lieben Gott in der Schöpfung am deutlichsten gehört hat? Der heilige Franziskus von Assisi.

Gott spricht zu uns aber auch durch kurze Anrufe, in unserem Herzen. Wenn dir der Gedanke aufsteigt "jetzt könntest du beten!" oder "Hilf dem anderen doch!" oder sei doch nicht so kleinlich! oder "Herr, es tut mir leid!" oder "Heut wars schön, ich danke Dir" - das alles sind Anrufe des Heiligen Geistes in Deiner Seele. Laß ihn nicht umsonst klingeln, nimm den Hörer ab! Das Radar in der Seele, das ist die Gabe der Frömmigkeit: Die Seele weit machen für Gott, in Wort, Schöpfung u. Anruf.

Das zweite, was euch der Heilige Geist schenken will, ist eine gute **Bis i l l e**. Ihr wißt, oder die meisten von euch wissen nicht, was eine Brille für den bedeutet, der kurzsichtig ist. Ich weiß das. Wenn ich die Brille abnehme, sehe ich euch alle nicht mehr, nur verschwommene Flecken. Wir Menschen sind alle von Natur aus ein wenig kurzsichtig. Das heißt, wir denken nicht weit. Oft nur bis zum nächsten Vergnügen, zum nächsten Vorteil. Der heilige Geist will uns eine Brille schenken, mit der wir in die Weite sehen können, auf das, worauf im Leben ankommt, eine Brille mit der wir bis dorthin schauen, wo der Himmel die Erde berührt, bis zum Horizont. Ein Mensch der, das kann, der hat die Gabe der **W e i s h e i t**. Das hängt nicht damit zusammen, wieviel einer studiert hat, das hängt damit zusammen, ob er die Gabe des Geistes hat. Ich komme jetzt bei den Besuchen oft zu alten oder kranken Leuten, ganz einfachen Menschen. Sie haben eine einfache Schulbildung, und doch haben sie die Brille des Heiligen Geistes, sehen sie das Leben richtig, mit einer großen Aussicht, wie ich jetzt oft die wunderbare Talsicht von den ~~erghöfen~~ herunter erlebe. Es gibt auch Kinder und junge Menschen mit der Gabe des Geistes, die manches besser erkennen als Erwachsene. Jugend hat für manche Werte fast ein feineres Gefühl als das, was man heute die Gesellschaft nennt.

Das sind also die beiden großen Geschenke des Heiligen Geistes : Das Radar in der Seele , die Gabe der Frömmigkeit , das Ohr für Gott , der zu uns spricht durch sein Wort, durch die Schöpfung , durch die kurzen Anrufe in der Seele ...
Und die Brille gegen unsere menschliche Kurzsichtigkeit : Die Gabe der Weisheit , mit der wir einen weiten , scharfen Blick bekommen für die Wahrheit und das Gute.

Wir beten alle , liebe Firmlinge , daß ihr das Radar und die Brille bekommt, heute , und immer wieder im Leben.